

25 Jahre

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Festschrift



Tageselternverein
Landkreis Freudenstadt e.V.

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V. ist am 13. Februar 2021 bereits 25 Jahre alt geworden. Wir sind stolz und glücklich, welche soliden Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege in einem viertel Jahrhundert geschaffen wurden, mit welcher hoher Qualität die Tageseltern die Betreuung und Förderung der Kinder durchführen und welche hohe Zahl an Familien mit den verschiedensten Hintergründen sich über die Jahre für diese Betreuungsform entschieden hat. Leider gibt es bei diesem Jubiläum keine Chance auf ein rauschendes Fest, aber wir wollen in der vorliegenden Festschrift trotzdem die Gelegenheit nutzen, allen Personen, die Anteil daran haben, dass der Verein in seiner gegenwärtigen Form existiert, unsere Wertschätzung auszudrücken. Dank für Ihr Herzblut, das Sie in den Verein investieren!

Ein besonderer Dank gilt allem voran Elisabeth Brix und Barbara Wais, die zusammen mit Theresia Zimmermann und Diana Federschmidt am 13. Februar 1996 den Tageselternverein als „Tageseltern Horb e.V.“ gegründet haben.

Die Kindertagespflege ist mittlerweile aus der Betreuungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Sie ist von unschätzbarem Wert für Eltern und Kinder unseres Landkreises. Deshalb bedanken wir uns bei den vielen Eltern, die uns in den vergangenen 25 Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben, aber auch bei den zahlreichen Tageseltern, die durch ihr Engagement und ihre Leidenschaft die Kindertagespflege im Landkreis getragen haben und noch immer tragen!

Wir bedanken uns bei allen, die ehrenamtlich im Verein mitgearbeitet haben und dies immer noch tun. Danke an das Jugendamt Freudenstadt, das uns den Rücken stärkt und dem Verein ermöglicht, sich fortwährend weiterzuentwickeln.

Eine Geschichte mit vielen spannenden und herausfordernden Entwicklungen liegt hinter uns. Viele Veränderungen wurden gemeistert. Und immer noch stellen wir uns in der Gegenwart – und auch mit dem Blick in die Zukunft – gemeinsam den unterschiedlichsten Herausforderungen. Mittlerweile sind acht hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit beim Verein angestellt, um neben den klassischen Beratungs-, Vermittlungs- und Schulungstätigkeiten unter anderem ab dem Jahr 2021 die Umsetzung der neu konzipierten kompetenzorientierten Qualifizierung für Tagespflegepersonen voranzubringen.

In dieser Festschrift möchten wir uns an die Anfänge und Entwicklungen unserer Vereinsarbeit erinnern. Wir möchten Ihnen als Leserinnen und Leser Einblick geben, indem wir Ihnen einige Menschen vorstellen. Lernen Sie die Gesichter und Blickwinkel von unserer Vorstandschaft, von Mitarbeitern und Tageseltern bis hin zu unseren Kleinsten – den Tageskindern – kennen.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren und wünschen viel Unterhaltung beim Lesen dieser Festschrift.

Ihr Tageselternverein

Inhaltsverzeichnis

Grußwort: Peter Rosenberger

1. Vorsitzender Tageselternverein, Oberbürgermeister der Stadt Horb 5

Grußwort: Christine Jerabek

1. Vorsitzende Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. 5

Grußwort: Dr. Klaus Michael Rückert

Landrat Landkreis Freudenstadt 7

Grußwort: Volker Schebesta MdL

Staatssekretär Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg 7

Häufige Fragen

Die am häufigsten gestellten Fragen zum Tageselternverein 8

Chronik 25 Jahre TEV

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V. 10

Der Vorstand

12

Die Jubilare

Ehrung unserer Tagespflegepersonen 13

Interview: Ingrid Hoyer

Fachberaterin des Tageselternvereins 14

Die Mitarbeiter

15

Interview: Sandra Kirberg

Tagesmutter aus Alpirsbach 16

Lerngeschichte

Tagesmutter Sandra Wetzler schreibt ihrem Tageskind 18

Interview: Paul Huber

2. Vorsitzender des Tageselternvereins 20

Tagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR)

Tagesmütter berichten von ihren TigeR-Gruppen 22



Auch die Kleinsten kommen zu Wort –
Unsere Tageskinder erzählen von ihren
Erlebnissen bei ihren Tageseltern.



1. Vorsitzender des Tageselternvereins
Oberbürgermeister der
Stadt Horb am Neckar



1. Vorsitzende
des Landesverbandes Kindertagespflege
Baden-Württemberg e.V.

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Tagesmütter und Tagesväter,
liebe Eltern und betreute Kinder,

seit nunmehr 10 Jahren bin ich Vorsitzender des Tageselternvereins und freue mich, gemeinsam mit Ihnen das 25 jährige Bestehen des Tageselternvereins würdigen zu können. Ein Grußwort ohne Feier zu einem solch erfreulichen Anlass ist in diesen Zeiten leider das Resultat einer Pandemie, die uns noch einmal verdeutlicht, wie wichtig Gesundheit und vor allem Familie ist.

1996 haben die Protagonisten Barbara Wais, Elisabeth Brix, Diana Federschmidt und Theresia Zimmermann die Initiative Tageselternverein Landkreis Freudenstadt gegründet. Seitdem ist der Tageselternverein zu einer wichtigen Größe für Kinderbetreuung in unserem Landkreis geworden.

Mit meinen Glückwünschen zum Jubiläum verbinde ich den Dank für das Engagement der vielen Tagesmütter und -väter. Sie stellen sich Tag für Tag auf jedes Kind ein und bieten eine individuelle und exzellente Betreuung an. Die Rahmenbedingungen der Tageseltern haben sich erfreulicherweise in den letzten 25 Jahren zum Positiven verändert: In der öffentlichen Wahrnehmung werden die komplexen Aufgaben der Tageseltern anerkannt, die Nachfrage steigt und auch die finanziellen Unterstützungen für Tageseltern verbessern sich. Das freut mich als Vater und Vorsitzender des Tageselternvereins Landkreis Freudenstadt sehr!

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“,

schrieb Henri Matisse und so sollten wir in dieser schweren Zeit weiterhin die positiven Ereignisse wie das 25 jährige Bestehen des Tageselternvereins würdigen. Gemeinsam haben wir viel erreicht, einiges in Bewegung gesetzt und vor allem viele Kinder sowie deren Eltern unterstützen können. Für die Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken! Bleiben Sie und Ihre Lieben weiterhin gesund.

Peter Rosenberger

25 Jahre Tageselternverein Freudenstadt –
25 Jahre engagierte Vereinsarbeit,
ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen.

Die Website des Vereins gibt Einblick in ein Vereinsleben, das von Engagement und Qualitätsbewusstsein geprägt ist. Klar, verständlich und ansprechend formuliert informiert der Verein über seine Arbeit. Das Lesen der Seite macht Freude und weckt Neugier, die Menschen dahinter kennenzulernen.

Das Fortbildungsangebot für das Jahr 2021 bietet neben den Schulungen für Kinder, die eine besondere pädagogische Zuwendung brauchen, auch Schulungen zur Förderung von intellektuellen Kompetenzen von Kindern. Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt hat das ganze Kind im Blick, mit seinen intellektuellen und emotionalen Bedürfnissen, will also ganzheitlich betreuen, bilden und fördern.

Daneben hat der Verein aber auch die Situation der Kindertagespflegepersonen im Blick, ebenso die der Eltern. Alle Beteiligten haben ihren Platz in der Gestaltung des Vereinslebens. Ich würde den durch den Verein betreuten Tagespflegepersonen mein Kind gerne zur Betreuung geben. Ebenso zeigt der Tageselternverein, dass Sie die besonderen Herausforderungen, die durch Corona gerade auch in der Kindertagespflege entstanden, zu meistern wusste. Die Mühe und die unzähligen Stunden, die mit der Umsetzung der Maßnahmen verbracht wurden, kann man nur erahnen.

Kinder gestalten die Zukunft. Wie oft laden Kinder dazu ein, die Welt erobungslustig zu erkunden, den Blick nach vorne zu richten und neugierig auf das zu sein, was kommt. Es macht Freude, ihnen beim Spiel, mit dem sie sich die Welt aneignen, zuzusehen. Das können sie aber nur, wenn sie sich sicher fühlen, wenn sie Anregungen bekommen und Angenommensein spüren. Kindern einen Platz der Geborgenheit zu geben, der ihre Fähigkeiten und Entwicklung fördert, gehört zu den vornehmsten Aufgaben, die unsere Gesellschaft zu bieten hat. Und Kindertagespflege gibt diesen Platz der Geborgenheit.

Qualität in der Kindertagespflege entsteht durch pädagogische Fähigkeiten und den Blick für das Menschliche. Die Angebote des Vereins zeigen Entscheidungen, die von einer sensiblen Wahrnehmung dessen zeugen, was man für eine gute Kindertagespflege braucht. Über 600 betreute Kinder und eine steigende Nachfrage nach Plätzen in der Kindertagespflege im Landkreis Freudenstadt sind ein weiterer Beleg dafür, dass die Kindertagespflege auf dem richtigen Weg ist.

Ich freue mich mit Ihnen und wünsche alles Gute.

Christine Jerabek

Grüßworte





Landrat
des Landkreises Freudenstadt



Staatssekretär
im Ministerium für Kultus, Jugend und
Sport Baden-Württemberg

Sehr geehrte Tageseltern,
sehr geehrtes Vorstandsteam,
sehr geehrte Damen und Herren,

vor fünf Jahren durfte ich beim Festakt anlässlich Ihres 20-jährigen Jubiläums ein Grußwort sprechen und es war klar: der nächste Meilenstein wird das 25-jährige. Wenn uns damals jemand gesagt hätte, dass dies komplett ausfallen muss, weil einfach noch nicht absehbar ist, wann Normalität einkehren wird – wir hätten ihn ausgelacht. Aber dennoch ist dies leider der aktuelle Stand der Dinge und so finde ich es eine schöne Idee, dass Sie als Alternative hierzu „wenigstens“ eine Festschrift erstellen und in Ihrem Jubiläumsjahr so eine besondere Note setzen.

Die aktuelle Situation mit dem Coronavirus hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine gute Kinderbetreuung ist und wie groß die entsprechende Unterstützung für die Eltern. Und eine tragende Säule ist die Kindertagespflege, die in unserem Landkreis, vor allem durch Sie als Partner, wesentlich dazu beiträgt, dass Familie und Beruf für viele unserer Einwohnerinnen und Einwohner vereinbar sind. Obwohl schon 25 Jahre alt, ist der Tageselternverein nicht „von gestern“: Sie packen zukunftsorientiert das neue Qualifizierungskonzept an und fördern unermüdlich die Professionalisierung der Tagespflege. Dabei geht es Ihnen natürlich um das Wohl und die geeignete Betreuung der Kinder, aber der TEV setzt sich auch voller Energie für die Belange der Tagespflegepersonen ein – und das nicht erst seit der Corona-Pandemie.

Ganz herzlich möchte ich dem Tageselternverein persönlich und im Namen des Landkreises zum 25-jährigen Jubiläum gratulieren. Die Pandemie hat bestätigt, dass die private Initiative von vier Frauen in Horb damals genau das Richtige war und ich bin froh, dass der Verein dieses Angebot seit 2003 auf den ganzen Landkreis ausdehnt hat. Ich bedanke mich bei Ihnen als Vorstandsteam von Herzen für Ihr Engagement, Ihren Weitblick, Ihr Herzblut und Ihre Kompromissbereitschaft, aber natürlich auch ganz besonders bei Ihren Tageseltern, die ein wesentlicher Baustein für die Kinderbetreuung in unserem Landkreis sind.

Ich wünsche Ihnen, dass dieses Jahr Ihnen allen zahlreiche Glücksmomente, gute Gespräche, hoffentlich bald auch wieder persönliche Begegnungen und jeden Tag einen Grund zum Lachen schenkt. Vielen Dank für all Ihr Engagement für unsere Zukunft!

Ihr

Dr. Klaus Michael Rückert

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 25-jährigen Jubiläum des Tageselternvereins Landkreis Freudenstadt e.V. gratuliere ich sehr herzlich.

Kinder haben Anspruch auf eine bestmögliche Bildung und Betreuung. Die frühen Lebensjahre sind dabei in allen Entwicklungsbereichen prägend. Sie legen das Fundament für eine erfolgreiche Bildungsbiografie sowie die soziale Teilhabe an einer sich stetig verändernden Gesellschaft. Der damit verbundene Anspruch an die ‚Frühkindliche Bildung‘ ist in den letzten Jahren weiter gestiegen.

Die Kindertagespflege ist im Land Baden-Württemberg eine wichtige Säule der Kindertagesbetreuung. Diese flexible und familiennahe Betreuungsform berücksichtigt gleichermaßen die Erfordernisse der Eltern und die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Sie erfahren eine Atmosphäre der Geborgenheit und Beständigkeit durch die Tagespflegepersonen.

Unser Ziel ist es, die Kindertagespflege weiter zu stärken. In Baden-Württemberg wird daher die Kindertagespflege im Pakt für gute Bildung und Betreuung und im ‚Gute-KiTa-Gesetz‘ in die Qualitätsentwicklung miteinbezogen. Sie wird ausdrücklich als gleichwertige Säule der Kindertagesbetreuung im Koalitionsvertrag benannt, der Grundlage für die Arbeit der neuen Landesregierung ist.

Die Kindertagespflege in Baden-Württemberg wird vor Ort organisiert – der Tageselternverein im Landkreis Freudenstadt leistet dies bereits seit 25 Jahren mit großem Engagement. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken!

Ich wünsche dem Tageselternverein auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Kinder und deren Familien.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Schebesta MdL

Häufige Fragen



Was gefällt dir besonders
gut bei deiner Tagesmutter?

„Draußen sein und mit
Autos und Playmobil
spielen.“

Leo, 8 Jahre

Die am häufigsten gestellten Fragen
zum Tageselternverein

Was ist Kindertagespflege?

Kindertagespflege ist eine familiennahe und flexible Betreuungsform mit einem hohen Qualitätsniveau und einem gesetzlich verankerten Bildungsauftrag, der dem von Kindertageseinrichtungen gleichgestellt ist. Die heutige Kindertagespflege hat sich aus der Nachbarschaftshilfe heraus zur „öffentlichen Erziehung“ entwickelt. Kindertagespflege bietet viel Raum für individuelle Förderung. Besonders kleine Kinder fühlen sich in dem familiären Rahmen sehr wohl.

Welche Formen der Kindertagespflege gibt es?

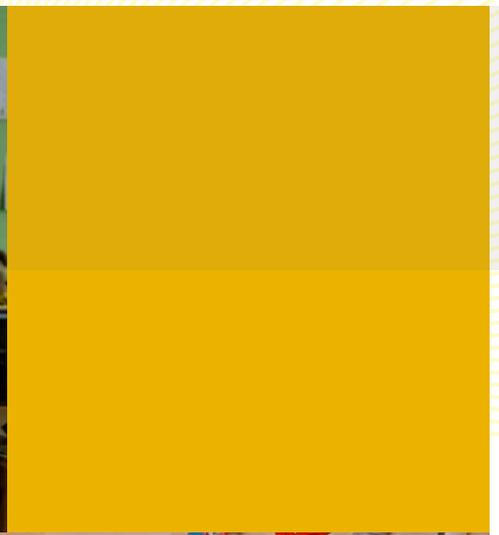
Bei der klassischen Form der Kindertagespflege werden Kinder im Haushalt der Tagespflegeperson betreut. Werden die Kinder im Haushalt der Eltern betreut nennt man die Tagespflegeperson ‚Kinderfrau‘, die bei den Eltern angestellt ist. Eine weitere Form der Kindertagespflege ist die Großtagespflege, bei welcher zwei oder mehrere Tagespflegepersonen Kinder in einem eigenen Haushalt betreuen. Im Rahmen der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR) betreuen mehrere Tagespflegepersonen Kinder in anderen, in der Regel angemieteten Räumen.

Was sind die Hauptaufgaben des Tageselternvereins?

Die Fachberaterinnen des Tageselternvereins vermitteln geeignete Tagespflegepersonen an Eltern bzw. Kinder. Sie beraten und begleiten Eltern und Tageseltern und fördern die Zusammenarbeit. Der Verein führt Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Tagespflegepersonen durch.

Wer kann sein Kind zu einer Tagespflegeperson geben?

Kindertagespflege steht grundsätzlich allen Kindern zwischen 0 und 14 Jahren offen. Für Kinder von 0-1 und 3-14 Jahren ist z.B. die Berufstätigkeit der Eltern Grundlage zur Berechnung der Betreuungsstunden. Alle Kinder zwischen 1 und 3 Jahren können im Rahmen des Rechtsanspruches auch ohne eine (berufliche) Begründung betreut werden.



Was kostet Kindertagespflege?

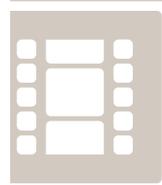
Die Eltern zahlen für die gebuchten Stunden einen Eigenanteil an das Jugendamt. Dieser ist gestaffelt und richtet sich nach der Anzahl der im Haushalt der Eltern lebenden minderjährigen Kinder. Beispielsweise liegt der Beitrag für eine Familie mit zwei Kindern derzeit bei 1,78 Euro pro Betreuungsstunde. Einkommensschwache Familien können beantragen, von der Zuzahlung befreit zu werden.

Wer kann Tagespflegeperson werden?

Bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um sich als Tagespflegeperson zu qualifizieren. Neben der Freude am Umgang mit Kindern und der Bereitschaft sich weiterbilden zu lassen, muss man mindestens 18 Jahre alt sein, einen Hauptschulabschluss haben, gute Sprachkenntnisse sowie geeignete Räumlichkeiten.

Was verdient eine Tagespflegeperson?

Das Jugendamt zahlt an die Tagespflegepersonen entsprechend der von den Eltern gebuchten monatlichen Betreuungsstunden ein Betreuungsstundenentgelt von 6,50 Euro pro Betreuungsstunde für ein Kind.



Auf youtube ist der TEV-Film zum 20ten Jubiläum verfügbar:
https://youtu.be/eLpXak_IURM



Chronik

25 Jahre Tageselternverein
Landkreis Freudenstadt e.V.



13.02.1996

Gründung „Tageseltern Horb e.V.“ durch Barbara Wais und Elisabeth Brix.

Einstellung erste hauptamtliche Mitarbeiterin Ingrid Hoyer.

Eintritt in den Landesverband Baden-Württemberg.

Kooperationsvertrag mit Jugendamt. Aufgabe der Tagespflege delegiert an Tageselternverein für Raum Horb, Eutingen, Empfingen.

Steigende Betreuungszahlen.

Stellenumfang professioneller Fachberatung wird aufgestockt.

Fünf Jahre „Tageseltern Horb e.V.“

70 Tageskinder in Betreuung.

Betreuungsangebot Kindertagespflege auf gesamten Landkreis Freudenstadt ausgeweitet.

Zehnjähriges Vereinsjubiläum.

165 Kinder, **88** Tagesmütter im Landkreis.

Generationswechsel der Vorstandschaft: Monika Steimle und Birgit Saile-Killing.

70 Frauen qualifiziert zur Tagesmutter im Jahr **2007**.

200 Betreuungsverhältnisse. Vergütung einer Tagesmutter 3,00 €/Stunde/Kind.

Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen umfasst **62** Unterrichtseinheiten, anstatt 30.

Kündigung Kooperationsvertrags seitens Landkreis.

Keine Förderung mehr durch den Landkreis.

Kindertagespflege als alternative Betreuungsform etabliert.

Einführung Tagesmüttertreffs.

Öffentliche Förderung nur für Alleinerziehende.

Vollständige Delegation der Aufgabe Kindertagespflege an Tageselternverein für gesamtes Kreisgebiet.

Zweite Beratungsstelle in Freudenstadt eingerichtet.

Verein in „Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.“ umbenannt.

132 Kinder, **77** Tagesmütter im Landkreis.

Verein wird Träger der freien Jugendhilfe.

25 Tagesmütter, **28** Pflegekinder in Horb.

Qualifizierungskurs über 10 Abende.

Gesetzliche Veränderung: Schaffung weiterer Kindertagespflegeplätze. Kindertagespflege bekommt neue Qualitätsmerkmale und soll gleichrangige Alternative in der Kinderbetreuung werden (Tagesbetreuungsausbaugesetz, TAG).

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008



Seit **01.08.2013** Rechtsanspruch für unter Dreijährige auf Betreuungsplatz (Kinderförderungsgesetz, KiföG).

Initiative der Tagesmütter: Schaffung einer Großtagespflegestelle in Dietersweiler. Mehrere Tagesmütter betreuen mehrere Tageskinder gemeinsam in einem Haushalt.

Weitere „TigeR“-Projekte: „Schmalz Kinderwelt“ Glatten; „Spatzennest“ Alpirsbach.

Kinderfrau als Form der Kindertagespflege nur noch möglich, wenn bei den Eltern angestellt.

10 Tagespflegepersonen (Kinderfrauen) betreuen insgesamt **25** Tageskinder im Haushalt des Kindes.



Wahlen zur neuen Vorstandschaft: Peter Rosenberger und Paul Huber.

Neuer Kooperationsvertrag mit Landkreis Freudenstadt **12. Juni 2009** unterzeichnet.

Zwei Vollzeitstellen in der Fachberatung geschaffen.

Erhöhung der laufenden Geldleistung auf 3,90 €/Stunde/Kind.

Einkünfte der Tagespflegepersonen werden einkommenssteuerpflichtig (Kindertagesbetreuungsgesetz, KiTaG).

Elternbeitrag durch Jugendamt abhängig vom Einkommen und Betreuungsumfang festgelegt.

Personalausbau: Landkreis fördert Verein finanziell mit dem Schlüssel von einer Fachkraft für **90** Betreuungsverhältnisse.

Tagesmutter verdient 4,50 €/Stunde/Kind, bzw. 5,50 €/Stunde für unter Dreijährige.

KVJS erneuert Gütesiegel des Tageselternvereins.

Kreistag entscheidet Erhöhung der laufenden Geldleistung auf 6,00 €/Stunde/Kind.

Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V. gehört bei der Anzahl der betreuten Kinder zu den „Top 10“ im Lande. **204** Kinder unter drei Jahren entspricht einer Betreuungsquote von 6,1% aller außerfamiliär geförderten Kinder unter drei Jahren.

Laufende Geldleistung erhöht auf 6,50 €/Kind/ Stunde.



COVID-19: Kindertagespflege unter Pandemiebedingungen.

Qualifizierungskurse finden online statt.

612 Kinder betreut durch **118** Tagespflegepersonen.

2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

Verein wird mit dem Gütesiegel des KVJS „Qualifizierung von Tagespflegepersonen“ zertifiziert

21 Tagesmütter legen Prüfung ab und erhalten erstmals das Zertifikat „Qualifizierte Tagespflegeperson“ vom Bundesverband für Kindertagespflege.

Zentrale Datenverarbeitung über das Verwaltungsprogramm Pflegesoftware.

Qualifizierung der Tagespflegeperson durch Curriculum des Deutschen Jugendinstituts (DJI), mit **160** Unterrichtseinheiten.

Gütesiegel des KVJS „Qualifizierung von Tagespflegepersonen“ neu bestätigt.

Tagesmutter unterstützt Flüchtlingsbetreuung in einem städtischen Kindergarten.

602 betreute Kinder im Landkreis.

Bei der Vermittlung waren **336** der betreuten Kinder jünger als 3 Jahre, davon **115** jünger als 1 Jahr.

25 Jahre Tageselternverein



Verein feiert **15-jähriges Bestehen**.

Neue Form der Kindertagespflege: „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“ (TigeR). Kinderbetreuung außerhalb des eigenen Haushalts. Gründung „Haug-Stift-TigeR“ Freudenstadt.

408 Kinder, **128** Tagespflegepersonen im Landkreis.

Jubiläumsfeier: 20 Jahre Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

621 Kinder betreut durch 136 Tagespflegepersonen.

Tageselternverein organisiert in Kooperation mit der Stadtverwaltung Horb erstmalig ganztägige Ferienbetreuung für Grundschüler aus dem Stadtgebiet – und seither in fast allen Ferien.



Vorstand



Unsere Vorstandsmitglieder
Karin Krauth
Peter Rosenberger (1. Vorsitzender)
Eva Finkbeiner
Paul Huber (2. Vorsitzender)
Susanne Schnürle
Sabrina Krell-Allmandinger (ohne Foto)

und Kassenprüferinnen
Stefanie Schlotter
Sabrina Niggel (ohne Foto)



Jubilare

Ehrung unserer Tagespflegepersonen
für einen langjährigen Einsatz in der Kindertagespflege



Gratulation zu 20 Jahren und länger:

Brigitte Schneiderhan, Susanne Walter, Ingrid Schmidt

Gratulation zu 15 Jahren und länger:

Karin Kiefer, Antoinette Huber, Cornelia Wöhrle, Eva Finkbeiner, Manuela Drößler, Sabine Fritz, Marliese Lang, Ina Münzberg, Renate Turner, Jutta Güclü, Fani Bernhard, Stephanie Gärtner, Sita Gessert, Susanne Schneider, Karin Braun, Ulrike Marschner, Kathrin Stolle, Eva Wilk

Gratulation zu 10 Jahren und länger

Claudia Joachim, Emilie Aniskewitz, Marika Haberer, Sabine Wein, Karin Krauth, Klaudia Kühne, Margarete Wein, Constanze Grüneberg-Gallus, Silvia Holzapfel, Lucia Meyer, Gisela Goldmann, Sonja Kirschmann, Ursula Kolley, Evelyne Ade, Miriam Rothfuß, Gabriele Seeger, Susanne Schnürle, Heike Claus, Nicole Anders, Susanne Ring, Marina Weihing, Elisabeth Schier, Ewald Schneider, Renate Krensel, Nelli Schall, Karin Hollweg, Susanne Erkert, Klaudia Bender, Simone Horn, Bianca Bross, Susanne Münstermann, Renate Weiss, Sandra Wetzler, Evelyn Eistetter, Martina Dölker, Martina Jenkner, Amalia Weibert, Elena Besch, Simone Armbruster, Erna Seckinger, Sakineh Aboutalebzadeh, Andrea Tartaglia-Paschedag, Christel Mülberger

- Bis heute aktiv in der Kindertagespflege



Was kann deine Tagesmutter
besonders gut?

„**Nett sein
und basteln.**“

Marlen, 8 Jahre

Interview



Ingrid Hoyer
Fachberaterin des Tageselternvereins

Sie sind bereits seit 1996, nur kurz nach der Vereinsgründung in die Fachberatung des Tageselternvereins eingestiegen. Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an die Anfänge zurückdenken?

„Die Anfänge des Vereins waren von einem hohen Engagement der Gründungsmitglieder geprägt. Die Kindertagespflege war damals, gerade im ländlichen Raum, nahezu gänzlich unbekannt, auch wenn es viele Beispiele von unterstützenden Nachbarschaftssystemen gab, die aber noch weit entfernt von dem waren, was man heute unter Kindertagespflege versteht.“

Das Gründungsteam, das aus berufstätigen Müttern bestand, die das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur zu gut kannten, war hoch motiviert, die Tagespflege in Horb bekannt zu machen und so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf voranzubringen.

Der erste Qualifizierungskurs fand im Jahr nach der Gründung statt, seitdem fanden mindestens einmal jährlich neue Kurse statt. Diese ersten Qualifizierungskurse stießen immer auf reges Interesse und waren durchweg gut besucht. Man konnte beinahe den Eindruck bekommen, die Teilnehmerinnen haben auf diese pädagogischen Inhalte förmlich gewartet.“

Mit welchen Themen mussten Sie sich damals beschäftigen, die heute vielleicht als selbstverständlich gesehen werden?

„Im Gründungsjahr des Vereins wurde der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für über dreijährige Kinder festgelegt. Es ist heute kaum noch vorstellbar, dass es diesen Anspruch einmal nicht gegeben hat.“

Die Betreuung unter 3-jähriger Kinder war damals noch eher ungewöhnlich. Dass es später einen Rechtsanspruch auf Betreuung für unter 3-jährige Kinder geben könnte, konnte man sich damals noch nicht vorstellen.“

Was waren die zentralen Meilensteine für Sie in der 25-jährigen Geschichte des Tageselternvereins?

„Im Jahr 2003 wurde die Arbeit auf den gesamten Landkreis ausgeweitet, was auch bedeutete, dass neben dem Büro in Horb ein weiteres Büro in Freudenstadt eröffnet werden konnte, damals noch in den Räumen des Landratsamtes. Eine weitere Stelle wurde eingerichtet, und ich konnte endlich mit einer Kollegin zusammenarbeiten.“

Im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen des TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz) und Kick (Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe) entwickelte sich die Tagespflege weiter, es kam zu einem Ausbau der Betreuungsplätze, zu einer schrittweisen Verbesserung der Vergütung für Tageseltern und natürlich zu einer weiteren Professionalisierung.“

Sie haben selbst Kinder, die mittlerweile erwachsen sind. Konnten Sie damals Kinder und Beruf gut miteinander vereinbaren?

„Als ich begonnen habe, waren meine Kinder im Grundschulalter. Schon damals konnte ich sehr flexibel arbeiten und habe auch immer wieder einmal im Homeoffice gearbeitet, auch wenn man das damals noch nicht so genannt hat.“

Welche Vorteile bietet die Kindertagespflege Eltern und Kindern heute?

„Die Kindertagespflege ist ein hoch flexibles Betreuungsangebot. Nicht nur bezüglich der angebotenen Betreuungszeiten, die naturgemäß flexibler sein können als in der Einrichtung, sondern besonders auch bezogen auf die Individualität jedes Kindes und jeder Familie.“

Eine fundierte Qualifizierung von Tagespflegepersonen wird als Grundlage für gute pädagogische Arbeit in der Kindertagespflege gesehen. Über die Jahre wurde der Umfang der Qualifizierung immer weiter ausgebaut. Hat sich dadurch die Arbeit der Tagesmütter verändert?

„Die Arbeit der Tagespflegepersonen ist im Laufe der Jahre immer professioneller geworden, und es freut mich auch sehr, dass sich das Selbstbild der Tageseltern verbessert hat. Tageseltern haben den gleichen Förderauftrag wie Krippen und Einrichtungen. Und dies wird mittlerweile auch von der Öffentlichkeit und den Eltern und ganz besonders auch den Tageseltern selbst so gesehen und anerkannt.“

Welche Themen werden auf die Mitarbeiter des Vereins in den kommenden Jahren zukommen? Welche Ziele möchten Sie erreichen?

„Ein großes Thema wird die Ausweitung der Qualifizierungskurse und die damit einhergehende weitere Professionalisierung sein. Ich freue mich, bei diesem Prozess dabei sein zu können und die Tageseltern weiterhin bei ihrer Tätigkeit begleiten und beraten zu können.“

Unsere Mitarbeiterinnen:
Lisa Haas
Diane Schreitmüller
Ingrid Hoyer
Theresa Finis
Magda Röhrig-Zanocco
Andrea Schlotter
Melanie Pontiero
Ulrike Schäfer
Julia Faßnacht
Manuele Bühl



Mitarbeiter des Tageselternvereins



Interview

Sandra Kirberg
Tagesmutter aus Alpirsbach

Sie sind eine langjährig erfahrene Tagesmutter. Seit wann arbeiten Sie in dieser Tätigkeit und was begeistert Sie an der Arbeit mit Kindern?

„Seit 15 Jahren bin ich engagierte Tagesmutter und mit vollem Herzen dabei. Kinder sind begeisterungsfähig, haben einen natürlichen Bewegungsdrang, sind offen und sie lachen aus vollem Herzen. Sie sind natürlich echt in allem, was sie tun. Ich liebe meine Arbeit und kann die Kinder dort abholen, wo sie gerade stehen. Kinderlärm ist Zukunftsmusik.“

Haben Sie Schwerpunkte in der Arbeit mit Ihren Tageskindern? Was sind Ihre Stärken und Leidenschaften, die Sie einfließen lassen?

„Einer meiner Schwerpunkte ist die Sprachförderung. Mir fiel vor Jahren auf, dass immer mehr Kinder zu Logopäden gehen und so habe ich mich hier gleich vier Mal zum Thema Sprachentwicklung weitergebildet. Die letzte Qualifikation war sehr intensiv und ging fast über ein dreiviertel Jahr. Sprache macht Spaß!“

Im letzten Jahr besuchte ich eine Fortbildung zum Thema Entspannungsverfahren für Kinder, die ich so klasse fand, dass ich mich entschloss eine Weiterbildung zur Entspannungspädagogin zu machen. Die Kinder sind immer öfter gestresst und ich finde Entspannungsmethoden einfach super. Auch für mich selbst. Ich mache seit vielen Jahren autogenes Training. Es ist wichtig in stressigen Zeiten einfach mal runter zu atmen.“

Der Förderauftrag in der Kindertagespflege umfasst die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern. Was ist Ihnen besonders wichtig in der Umsetzung dieses Auftrages?

„Mir ist besonders wichtig, Kindern ein gutes Sozialverhalten mit auf den Weg zu geben. Sich gegenseitig wertzuschätzen, rücksichtsvoll zu sein, aber auch höflich formulieren zu können, was sie wollen und was sie nicht wollen. Ich sehe mich als Wegbegleiterin bis zum Kindergarten und habe zum Ziel, dass die Kinder bis dahin mit Fähigkeiten ausgestattet sind, die sie für ihren nächsten Lebensabschnitt brauchen.“

Uns begleiten immer bestimmte Themen, wie z.B. Farben, Zahlen, Natur oder besondere Feiertage. Diese Themen entstehen beinahe automatisch durch das Interesse, welches die Kinder gerade zeigen. So kann ich spielerisch und stressfrei mit den Kindern arbeiten, ohne ihnen bestimmte Dinge aufzudrücken.“

Sie betreuen Ihre Tageskinder bei sich zuhause? Welche Vorteile oder auch Nachteile hat das?

„Vorteile an der Betreuung im eigenen Haushalt sehe ich darin, dass ich keinen Fahrweg zur Arbeit habe. Wir haben ein großes Haus mit Garten und für die Kindertagespflege 2 separate Kinderzimmer. Unser Haus liegt direkt am Wald, was uns ermöglicht, viel spazieren zu gehen und die Natur zu entdecken. Die Kinder können mit unserem Hund aufwachsen, was Empathie und Sensibilität fördert.“

Ich kann mich zuhause dem Rhythmus der Kinder anpassen. Sollte ein Kind z.B. vormittags Schlaf brauchen, gehe ich mit den restlichen Kindern und Babyphone in den Garten. Ich bin zuhause völlig flexibel in meiner Arbeit. Als mein Sohn noch zur Schule ging, war es mir wichtig zuhause zu sein, wenn er von der Schule kam.“

Der Nachteil ist, dass mal etwas kaputt gehen kann. Doch auch hier habe ich positive Erfahrungen gemacht, indem ganz tolle Eltern oder Großeltern geholfen haben, z.B. ein Spielhaus im Garten zu reparieren.“

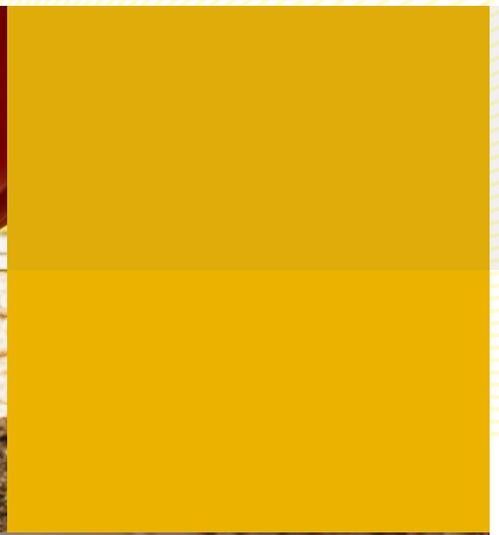
Fühlen Sie sich als Tagesmutter von der Gesellschaft wertschätzt?

„Nein, von der Gesellschaft definitiv nicht. Es wird von Jahr zu Jahr besser, doch den gleichen Stand, wie in einem früheren erlernten Beruf habe ich hier leider nach 15 Jahren Tätigkeit noch nicht erreicht. Und das obwohl ich mich seit 15 Jahren ständig und stetig weiterbilde. Es ist schade und ausbaufähig, doch mir persönlich genügen die leuchtenden Kinderaugen und die Wertschätzung der abgebenden Eltern.“

Welches Erlebnis mit Ihren Tageskindern hat Sie so begeistert, dass Sie es in Erinnerung behalten werden?

„Eine berufstätige Mutter rief mich verzweifelt an, dass ihr Sohn, der ADHS hatte, aus der Grundschulbetreuung geflogen war. Ich hatte gerade Weiterbildungen zu ADS gemacht und stellte mich der Herausforderung, ihn zu betreuen.“

In der Schulbetreuung wurde der Junge meist mit Fußballverbot sanktioniert. Für mich der falsche Ansatz. Er hatte einen großen Bewegungsdrang und liebte Fußball. So holte ich ihn jeden Tag zu Fuß von der Schule ab. Zuhause durfte er sich viel bewegen. Wenn die Hausaufgaben gut erledigt wurden, wusste er: Freizeit und Bewegung! Wir haben oft Fußball gespielt, waren schwimmen, auf dem Abenteuerspielplatz oder im Winter Schneeschippen. Er entwickelte sich zu einem sehr guten Schüler, kam sogar aufs Gymnasium und studiert mittlerweile. Wir haben immer noch Kontakt, was mich sehr freut.“



Was war dein schönstes Erlebnis bei deiner Tagesmutter?



„Eine Schatzsuche.“

Lillian, 11 Jahre

Lerngeschichte



Was arbeitet deine Tagesmutter eigentlich?

„Nichts.“

Was war dein schönstes Erlebnis bei deiner Tagesmutter?

„Als ich das große Maus Puzzle geschafft habe. Ich kann schon richtig gut puzzeln!“

Manuel, 2,5 Jahre



Sandra Wetzler
schreibt „Bildungs- und Lerngeschichten“
für ihre Tageskinder

Lieber Max!

Letzte Woche hatte ich die Gelegenheit dich bei einem deiner Entdecker-Momente zu beobachten. Diesen Moment möchte ich hier für dich aufschreiben: Am Morgen habe ich die große Fahrzeugkiste wieder rausgeholt und die großen Jungs haben alle Fahrzeuge aufgebaut und damit gespielt. Nachdem ich dich im Spielzimmer abgesetzt habe, hast du erstmal kurz die neue Spielwiese erobert, indem du mitten hindurch gekrabbelt bist. Die erste Aufregung hat sich schnell gelegt. Dann hast du dir den roten Radlader genommen und hast dich in ein ruhiges Eckchen zurückgezogen.

Als erstes hast du dir angeschaut, wie sich die Schaufel am Radlader bewegt – das hast du schließlich bei den großen Jungs gesehen. Hoch und runter, hoch und runter. Dann hast du die Radladerschaufel in den Mund genommen und hast mal kräftig drauf gebissen. Anscheinend hast du etwas anderes erwartet, denn du hast das Fahrzeug ganz komisch angeschaut. Dann hast du den Radlader weiter unter die Lupe genommen. Du hast die Räder entdeckt... mit dem Finger hast du probiert, wie die sich drehen lassen. Ganz kräftig hast du sie gedreht und dann gleich nochmal in den Mund gesteckt, um zu probieren. Nein – offensichtlich schmecken die Räder auch nicht, denn du hast das Gesicht verzogen. Danach hast du den Radlader auf den Boden gesetzt und angeschubst. Deinem Gesicht nach zu urteilen, warst du sehr fasziniert, wie weit er rollt. Kurz hast du gewartet, bis der Radlader sich nicht mehr bewegt hat und dann bist du hinterhergekrabbelt. Das hast du ein paar Mal wiederholt, aber dann hast du den Radlader wieder in die Hand genommen und ihn nochmal ganz genau angeschaut.

Anscheinend hattest du jetzt genug vom Radlader, denn du hast ihn in hohem Bogen weggeworfen. Der laute Knall, mit dem der Radlader auf dem Boden aufkam, ließ dich aufschauen. Du hast meinen Blick gesucht und als ich dir sagte, dass das ganz schön laut war, hast du nur gelacht. Jetzt hatte ein anderes Fahrzeug dein Interesse geweckt und der Entdecker-Moment war auch schon vorbei.

Der rote Radlader hat es dir offensichtlich angetan, deshalb werden wir nächste Woche mal losziehen und schauen, ob wir auf der Baustelle im Neubaugebiet einen echten Radlader sehen können.

Lieber Max, ich wünsche dir noch ganz viele solcher Entdecker-Momente und weiterhin ganz viel Spaß beim Entdecken und Lernen.

Deine Tagesmama



Bildungs- und Lerngeschichten

sind persönliche Geschichten, die eine Tagespflegeperson ihrem Tageskind schreibt. Sie beschreibt darin eine Situation, die sie beobachtet hat und macht damit die Lernprozesse eines Kindes transparent. Somit können Tagespflegepersonen noch sensibler auf die Interessen und Bedürfnisse ihrer Tageskinder reagieren. Die Bildungs- und Lerngeschichte wird dem Kind vorgelesen und kann von ihm mit eigenen Gedanken ergänzt werden. Dadurch können wertvolle Dialogerlebnisse entstehen, was die Beziehung zueinander vertieft. Die Phase des Vorlesens wird von Kindern sehr intensiv erlebt, denn sie erhalten volle Aufmerksamkeit und fühlen sich wertgeschätzt.



Paul Huber
2. Vorsitzender des Tageselternvereins

Sie sind seit 2009 als motivierter 2. Vorsitzender des Tageselternvereins Landkreis Freudenstadt e.V. aktiv. Was erhält Ihre Leidenschaft auch nach vielen Jahren dieser Aufgabe mit viel Energie nachzugehen?

„Dafür gibt es viele Gründe. 2008 endete meine Dienstzeit bei der Bundeswehr. Ich fühlte mich noch viel zu jung, um in Ruhestand zu gehen. Der Tageselternverein stand damals vor einem Umbruch. Auf der Rückfahrt von einer Fortbildung von Freudenstadt nach Horb fragte mich Ingrid Hoyer, ob ich mir nicht vorstellen könne, mich als zweiter Vorsitzender für den Tageselternverein zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister, heute Oberbürgermeister, Peter Rosenberger stellte sich als erster Vorsitzender zur Verfügung.“

Da mir das Vereinsleben nicht unbekannt war – ich war bereits früher Vorstand eines Sportvereins – und ich gerade noch etwas Zeit hatte, habe ich zugesagt. Als zweiter Vorsitzender erschien mir die Arbeit überschaubar. Ich merkte jedoch schnell, dass die Aufgaben eines Vorstandes eines Tageselternvereins mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sich von einem Vorstand eines Sportvereines unterscheiden.

Mit Ihrer Frage unterstellen Sie mir, dass ich der Aufgabe des Vorstandes mit Leidenschaft nachginge. Dies liegt vermutlich auch an meiner Persönlichkeit: während die einen Ihren Urlaub am liebsten liegend am Strand in der Sonne verbringen, brauche ich Bewegung.

Dass ich inzwischen mehr als 10 Jahre im Amt bin, liegt auch daran, dass wir beim Tageselternverein ein großartiges Mitarbeiterinnenteam haben, was sich auch darin zeigt, dass Personalveränderungen überschaubar sind. Auch die Kolleginnen im Vorstand ertragen mich so wie ich halt bin.

Darüber hinaus ist es eine abwechslungsreiche verantwortungsvolle Tätigkeit und unser erster Vorsitzender Peter Rosenberger schenkt mir volles Vertrauen und lässt mir in der täglichen Arbeit weitestgehend freie Hand bei der Geschäftsführung.“

Sie selbst haben direkten Einblick in einen Alltag mit Tageskindern, da Ihre Frau schon lange selbst als Tagesmutter arbeitet. Von welchen Erfahrungen können Sie berichten?

„Es ist richtig, dass ich als Ehemann einer Tagespflegeperson nicht nur Einblick in die Arbeit der Tagespflegepersonen habe, sondern Auswirkungen von politischen Entscheidungen unmittelbar erlebe, ob diese nun auf Bundes-, Landes- oder Kreisebene

getroffen werden. Mir war schon 2003, als meine Frau als Tagesmutter angefangen hat, klar, dass diese „Heimarbeit“ alle Familienmitglieder berühren wird. Bei der Tätigkeit als Tagespflegeperson muss die Familie mitziehen, sonst wird die Tätigkeit früher oder später ein Misserfolg werden. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie sich Kinder gut entwickeln.“

Welche wichtigen Meilensteine haben sich in den vergangenen Jahren in der Rechtslage der Kindertagesbetreuung ergeben und mit welchen Auswirkungen?

„Die Betreuung fremder Kinder ist schon sehr lange erlaubnispflichtig. Bereits im (Reichs-) Jugendwohlfahrtsgesetz gab es eine Regelung um Kinder vor Ausbeutung als billige Arbeitskraft zu schützen. Seit 1990 ist die Kindertagespflege im Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG – (später: Sozialgesetzbuch VIII – SGB VIII –) verankert. 1996 wurde der Rechtsanspruch auf Bildung im Kindergarten für Kinder über drei Jahre eingeführt, zeitgleich auch das Erfordernis einer Pflegeerlaubnis für die Betreuung von mehr als drei Kindern in Kindertagespflege.“

Die Erlaubnis nach § 43 SGB VIII, so wie sie derzeit besteht, wurde erst 2005 durch das Kinderbetreuungs-Weiterentwicklungsgesetz (KICK) aufgenommen. Sie dient vor allem dem Schutz des Kindeswohls in der Kindertagespflege. Seitdem hat die Kindertagespflege gleichrangig mit der Kindertageseinrichtung nach §22 SGB VIII den Auftrag, Erziehung, Bildung und Betreuung zu leisten. Mit dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) wurde der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung für ein- und zweijährige Kinder ab 01. August 2013 festgeschrieben und die Sonderregelung für nahe Verwandte (Großeltern-tagespflege) gestrichen.“

Die Kindertagespflege machte sich auf den Weg der Professionalisierung. Ist eine Tagesmutter heute anerkannter als damals?

„Hier kann ich nicht eindeutig mit „ja“ oder „nein“ antworten. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Betreuungsqualität in der Kindertagespflege nicht hinter der institutionellen Betreuung zurückliegt, was noch nicht überall angekommen ist. So als richtiger Beruf anerkannt ist die Kindertagespflege noch nicht.“

Der Umfang der Qualifizierung zur Tagespflegeperson wird bereits in diesem Jahr erheblich erhöht werden. Was haben sich die Verantwortlichen dabei gedacht? Was kommt auf den Verein und Tagespflegepersonen zu? Sehen Sie Chancen darin oder eher Herausforderungen?

Interview

„Die Lebenswelten der Kinder haben sich verändert. Während in früheren Zeiten die vorschulische Erziehung (und Bildung) im Wesentlichen Aufgabe der Familie und da vorwiegend der Frauen war, hat, mit zunehmender beruflicher Beanspruchung der Mütter, die außerfamiliäre Erziehung und Bildung an Bedeutung gewonnen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist eine gute Qualifizierung notwendig. Dies ist auch Voraussetzung für die Professionalisierung der Kindertagespflege. Eine Herausforderung in der Qualifizierung liegt auch darin, die „Bildung im Alltag“ in den Vordergrund zu stellen und keine lebensfremden Laborsituationen zu schaffen. Unsere Tageseltern müssen darin gestärkt werden, Kinder machen zu lassen und davon überzeugt werden, dass es nicht notwendig ist, ständig irgendwelche konstruierten Bildungsangebote zu machen.“

Wie kann die Tagespflege trotz des gestiegenen Anspruchs an die Einstiegsqualifizierung weitere Tagespflegepersonen für die Ausbildung gewinnen? Welche Rolle spielt in dem Zusammenhang die Kooperation mit den Kommunen im Landkreis?

„Die Bereitschaft in die Kindertagespflege einzusteigen ist meines Erachtens weniger von dem Umfang der Einstiegsqualifizierung als von vielen anderen Faktoren, zum Teil sehr persönlichen Faktoren, abhängig. Da spielt zum einen die allgemeine Wirtschaftslage eine nicht zu unterschätzende Rolle. Weiter stellt sich die Frage, nach der Bereitschaft und dem Willen in eine selbstständige Tätigkeit einzusteigen, die zwar wenige Risiken birgt, was allerdings auch bedeutet, dass ich mit der Kindertagespflege in den meisten Fällen nicht reich werden kann. Erfreulicherweise hat sich gerade während der Coronapandemie gezeigt, dass unser wichtigster Kooperationspartner, der Landkreis Freudenstadt, sich seiner Verantwortung für die Kindertagespflegepersonen bewusst war und ist und die Kindertagespflege nicht im Regen stehen lassen hat. Die Gemeinden fördern die Kindertagespflege über die Kreisumlage und sind auch die, die von dem Angebot der Kindertagespflege profitieren. Erfreulicherweise fördert Horb den Tageselternverein seit Beginn an mit einem jährlichen Zuschuss.“

Die Neuwahlen der Vorstandschaft des Vereins stehen vor der Tür. Wie stellen Sie sich die nächsten Jahre der Vereinsarbeit vor? Wie muss sich der Verein aufstellen, um die nächste Etappe gelingend zu gestalten?

„Ich werde mich 2021 zur Wahl stellen. Was die weitere Zukunft bringt, kann ich heute noch nicht sagen. Eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren wird es sein, die aktuell im Ehrenamt geführte Geschäftsführung in ein Hauptamt überzu-

führen. Dabei sind zwei Bereiche zu bedienen, zum einen der pädagogische zum anderen der wirtschaftliche. Mit der Entscheidung des Kreistages die Förderung des Tageselternvereins ab 2021 um ein Drittel auf ca. 430.000 Euro zu erhöhen, ist hier der erste Schritt getan.“

Sie sind ein sehr aktiver Mensch und bringen sich gerne ein. Was sind Ihre Leidenschaften?

„Bei der Beantwortung dieser Frage tue ich mir schwer. Leidenschaft bezeichnet ein emotionales, vom Verstand her nur schwer zu steuerndes Verhalten. Ich sehe mich als analytisch denkend.“

Wenn Sie einen Wunsch rund um das Thema Kindertagespflege frei hätten, was wäre das?

„Der größte Wunsch rund um die Kindertagespflege ist eine leistungsgerechte Ausgestaltung der laufenden Geldleistung zur Anerkennung der Förderleistung der Tagespflegepersonen, was so auch im Gesetz nachzulesen ist.“

Was kann deine Tagesmutter am besten?

„Lego waschen und in eine Tüte aus Gummi machen.“

Wie sieht ein perfekter Tag bei deiner Tagesmutter aus?

„Kühe und Pferde besuchen mit Pommes essen.“

Was arbeitet deine Tagesmutter eigentlich?

„Malen und Nudeln kochen.“

Christian, 4 Jahre





Renate Turner und Karin Krauth



Sie arbeiten im „Haug-Stift-TigeR“ in Freudenstadt. Welche Besonderheiten und Möglichkeiten bietet die Betreuungsform Tagespflege in anderen geeigneten Räumen Kindern, Eltern und auch Tagesmüttern?

Haug-Stift-TigeR:

„Die Betreuung in den Räumen des Haug-Stifts bringt uns nur Vorteile. Der eigene Haushalt muss nicht mehr für Kinder ausgestattet sein. Wir fahren morgens zur Arbeit und abends wieder nach Hause. Das Arbeiten im Team und der gemeinsame Austausch mit einer Kollegin empfinden wir als sehr hilfreich. Da wir zu zweit sind, haben auch die Kinder die Möglichkeit eine etwas größere Gruppe zu erleben und sich eine Bezugsperson aussuchen zu können. Von den Eltern hören wir oft, dass sie den Einrichtungscharakter des Haug-Stift-TigeRs gut finden. Auch dass ihre Kinder von mehreren Tagesmüttern betreut werden, sehen sie als Vorteil. Kindertagespflege lebt von der Flexibilität der Tagespflegepersonen, was die Betreuungsform besonders attraktiv für die Eltern macht.“



Gisela Krötz, Gabrielle Maier und Hilde Schöllhorn



Sie führen zu dritt den „Spatzennest-TigeR“ in Reutin. Seit wann gibt es Ihre Einrichtung und was fasziniert Sie an der Arbeit mit Kindern?

Spatzennest-TigeR:

„Den Spatzennest-TigeR Reutin gibt es seit dem 02.09.2013. Unsere Räumlichkeiten sind idyllisch gelegen. Wir nutzen den Garten zusammen mit dem Kindergarten in Reutin, was den Kindern einen problemlosen Übergang in den Kindergarten bietet. Wir beobachten gerne die Kinder, wie sie sich draußen bewegen und austoben und schätzen es, mit ihnen die Natur und die Jahreszeiten zu erfahren. Uns fasziniert das Vertrauen, das die Kinder uns entgegenbringen, wenn sie von uns betreut werden. Wir sind eine tolle Gemeinschaft. Auch die Eltern freuen sich, dass ihre Kinder sehr persönlich betreut werden, wir aber trotzdem den Charakter einer Einrichtung haben.“

Die individuelle Förderung von Kindern ist ein wesentlicher Bestandteil der Kindertagespflege. Wie schaffen Sie es, die einzelnen Interessen und Bedürfnisse der Kinder im Blick zu halten?

Spatzennest-TigeR:

„Wir betreuen nicht mehr als 7 Kinder pro Tag und können somit einen guten Überblick behalten. Wir lernen unsere Kinder in diesem kleinen Rahmen sehr gut kennen und können so die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes immer im Blick behalten und darauf eingehen.“

Haug-Stift-TigeR:

„Da wir nur Kinder unter 3 Jahren betreuen, ist es uns zuerst wichtig, dass die Kinder sich in der Gruppe gut integrieren. Wir bleiben immer flexibel und offen für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder, indem wir uns Zeit für sie nehmen. Für uns steht das Wohlbefinden der Kinder im Vordergrund.“



Interview



Durch welche Aktionen fördern Sie die Entwicklung Ihrer Tageskinder im Alltag? Auf was legen Sie besonderen Wert?

Haug-Stift-TigeR:

„Bewegung im Raum und auch in der Natur ist uns sehr wichtig. Genauso das gemeinsame Essen und die Förderung zur Selbstständigkeit in allen Bereichen. Singen, spielen, lesen, puzzeln, toben, lachen und vieles mehr gehört genauso dazu. Unsere Tageskinder dürfen bei uns in erster Linie einfach Kind sein.“

Spatzennest-TigeR:

„Wir treffen uns jeden Morgen alle zusammen zum Morgenkreis, begrüßen uns, musizieren und singen. Im Bewegungsraum können unsere Kinder klettern, rutschen, fahren, Ball spielen und schaukeln. Hierbei wird die Motorik in allen Bereichen geschult.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihres TigeRs und Ihrer Tageskinder?

Haug-Stift-TigeR:

„Wir hoffen, dass wir noch lange als Team zusammenarbeiten dürfen. Unsere gute Zusammenarbeit wirkt sich auf die Kinder und Eltern aus. Viele Betreuungsanfragen können wir nicht einmal annehmen. Wir wünschen uns, dass es so positiv für uns weitergehen kann und dass wir Ende nächsten Jahres in unsere neuen Räume umziehen können. Wir möchten weiterhin mit viel Freude mit unseren tollen Kindern und Eltern zusammenarbeiten dürfen.“

Spatzennest-TigeR:

„Wir wünschen uns, dass wir unsere Kinder jeden Tag mit einem positiven Grundgefühl verabschieden können und sie in großer Vorfreude auf den nächsten Tag im Spatzennest sind.“



Wie sieht ein perfekter Tag bei deiner Tagesmutter aus?

„Da gibt’s ein Einhorn und ich hab Milchreis.“

Was arbeitet deine Tagesmutter eigentlich?

„Einhörner füttern.“

Lena, 3 Jahre



25 Jahre



Tageselternverein Landkreis Freudenstadt e.V.

Impressum:

Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt ist Mitglied des Landesverbandes für Kindertagespflege Baden-Württemberg

Fotos:
Herbert Kress, Marie Crämer, www.pixabay.com,
www.istock.de und www.unsplash.com

Büro Horb
Marktstraße 11
72160 Horb am Neckar
Telefon 07451 / 84 83 oder 62 79 406
Telefax 07451 / 62 35 51
E-Mail: horb@tev-fds.de

Büro Freudenstadt
Schulstraße 5
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 / 90 55 69 oder 86 39 66
Telefax 07441 / 91 40 07
E-Mail: fds@tev-fds.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
1. Vorsitzender: Peter Rosenberger
2. Vorsitzender: Paul Huber

Register-Nr. 440 332 im Vereinsregister
des Amtsgerichts Stuttgart

Volksbank e.G. im Kreis Freudenstadt
IBAN: DE05 6429 1010 0031 9800 07
BIC: GENODES1FDS